

28. August 1913.

Vor dem Herrn Gesandtschaftsrat, Graf v. Einsiedel, giess
 mir in confidentialer Weise Kenntnis von einer Note,
 die die italienische Regierung am 12. August an die
 deutsche Regierung geschickt hat. Auf meine Frage er-
 klärt er aber, nicht befugt zu sein, mir eine Abschrift von
 dieser Note zu schicken. Mit dem Abschlusse er-
 giebt sich, dass Deutschland bei Italien nachmal vorstellig
 geworden war, um auf eine baldige Ratifikation des
 Goldwertvertrages zu dringen. Italien kommt mir in seiner
 Antwort darauf zurück, dass es niemals auf die Kom-
 pensationen für die vorläufige Inkassoführung des Vertrages
 verzichtet haben (!), dass das Ministerium der Finanzen
 zugehört haben, dass es solche Kompensationen verlangen
 werde mit dem dass es daher nicht ratifizieren könne, solange
 die Forderung solcher Kompensationen nicht gewährt haben.
 Dem Besuche steht es gegenüber, der Forderung. Einmal



sollten mir nicht begegnen, dass es sehr Zeit
 wäre, dass die Ratifikation des Gollart ver-
 tragen stattfinden.

Ich sage dem Grafen v. Einsiedel, dass ich auf
 Fällung der italienischen Regierung nicht sehr
 gut zu sein so mit Morgen andern. In dem Haupt-
 punkt hinsichtlich der Kompositionen sollten wir
 der italienischen Regierung länger klar mit
 deutlich könnt gehen. Es sollte so gut wie ich, dass
 mich die Ratifikation des Vertrags verzögert
 sollen, sondern die Italiener. Hat ich finde mir
 allem Dinge, dass es gleiche Zeit wäre, dass die ital.
~~Reg.~~ Regierung sich zum Abschluss der Ratifikation
 bereit erklären. Inwiefern, frage ich bei, wann die
 ital. Regierung seit dem 12. August wieder an dem
 Tisch geworden zu sein. Wie sehr an der Konferenz, die
 am 21. August in Rom stattgefunden, wohl auch dass

für die politische Situation^(?) als guttollan beauftragt mit
 vorgefertigten über die beschriebenen Fragen (?) an einer
 Konferenz, die etwa in Lügen abgefallen werden könnte,
 eine Verflüchtigung herbeizuführen. Dass der Inhalt
 an einer solchen Konferenz laut werden, beauftragt es zwar
 als auch geflossen. Hier können keinen neuen Vertrag
 mit Italien abschließen. Wenn die Vertreter der
 Bündelstaaten mit der ital. Staatsregierung zusammen
 kommen wollen, so sollen wir nichts dagegen; ja, es
 sei überzünftig, dass diese sich in wenigen Stunden
 verflüchtigen würden. Im Übrigen sollen wir mich
 nachherade genau von der Art u. Weise, wie man
 dieses Geschäft in Rom befaßt.

Graf v. Sinibaldi nahm meine Verflüchtigungen entgegen
 und versetzte nichts dagegen einzutreten.

